

PFLANZENSCHUTZ IST

SICHER. Wir haben in Europa das weltweit strengste Lebensmittelrecht. Es gelten für jeden zugelassenen Wirkstoff einheitliche Grenzwerte für Rückstandshöchstgehalte in Lebensmitteln. Diese Grenzwerte sind immer um das 100-fache höher als die geringste wirksame Dosis eines Mittels.

VERANTWORTUNG. Das Ackerland ist die Existenzgrundlage unserer Landwirte, deshalb gehen sie damit sorgsam um. Mit der Unterstützung von Forschung und Entwicklung werden heute pro Hektar Ackerland nur 100 g Pflanzenschutzmittel eingesetzt. In den 1960-er Jahren waren es 5 kg.

WICHTIG. Wir können unsere Ernten wirksam vor Schädlingen und Pflanzenkrankheiten schützen und vermeiden giftige Rückstände in unserer Nahrung. So stellen wir eine reiche Auswahl an gesunden, hochwertigen Lebensmitteln sicher.

ZUKUNFT. Ohne Pflanzenschutz müssten wir aufgrund von Ernteverlusten bis zu 10 Millionen km² Wald abholzen (Fläche der USA), um die Weltbevölkerung im Jahr 2050 zu ernähren.

KREISBAUERNVERBAND KASSEL

**FRANKFURTER STRASSE 295 | 34134 KASSEL
TELEFON 0561 41411 | TELEFAX 0561 471818**

WWW.KBV-KASSEL.DE

GIFTIGE STOFFE IN LEBENSMITTELN, WARUM ERFAHREN WIR JETZT DAVON?

Sie möchten ein im Bodensee aufgelöstes Stück Würfelzucker nachweisen – kein Problem. Die moderne Analytik misst mittlerweile im Nano-Bereich (1 Nanogramm = 1 Milliardstel Gramm). Daher finden wir auch Stoffe in unseren gesunden Lebensmitteln, die wir dort bisher nicht vermutet hätten. Und ganz gleich ob bio oder konventionell, wir nehmen ungefähr 10.000-mal so viele natürliche Pflanzengifte zu uns, wie wir an chemischen Pflanzenschutzmitteln konsumieren.



3 KOHLENWASSERSTOFFE,
7 VERBINDUNGEN ANDERER STOFFKLASSEN,
14 SÄUREN, 20 ESTER, 32 ALKOHOLE,
34 ALDEHYDE UND KETONE

DIE HIMBEERE: NICHT ZULASSUNGSFÄHIG!

Ganz sicher ist: das Wissen um diese Stoffe braucht uns den Appetit auf leckere Himbeeren oder köstliches Gemüse nicht verderben. Die geringen Mengen, die wir tatsächlich zu uns nehmen, sind für unseren Körper ohne Wirkung. Es sei denn, Sie haben vor 2 Millionen Tomaten zu essen, davon ist dann doch abzuraten.

NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT
IST FÜRSORGE FÜR GENERATIONEN.



SÜSS UND SAFTIG, GESUND UND...

GIFTIG?

EINE INITIATIVE
DES KREISBAUERNVERBANDS KASSEL
WWW.KBV-KASSEL.DE



**LEBENSMITTELSICHERHEIT,
WAS HEISST DAS EIGENTLICH?**

ALDEHYD, BLAUSÄURE, CYANID, SOLANIN, DAS SIND DOCH GIFTE!

Richtig. Und solche Stoffe sind in der Lebensmittelproduktion strikt verboten. Aber die Natur hat eigene Gesetze: viele leckere Früchte und Gemüse enthalten Gifte, ganz natürlich. Dann sind die heilkräftigen Himbeeren etwa gefährlich für die Gesundheit? Sollte der vitaminreiche Kohl besser als Sondermüll entsorgt und die kraftvolle Kartoffel nur gegen Vorlage eines Waffenscheins verkauft werden? Nein, keineswegs. Schon der legendäre Arzt Paracelsus (16. Jh) fand heraus: Nichts ist ohne Gift. Allein die Dosis macht, dass ein Ding kein Gift ist.

NATÜRLICHE GIFTE, WOZU BRAUCHEN PFLANZEN DIE?

Sie schützen sich auf diese Weise vor Krankheiten und Schädlingen. Und weil wir Menschen von der Natur lernen können, haben wir uns die Tricks genau angeschaut, mit denen Pflanzen sich zur Wehr setzen. Mit Hilfe langjähriger Forschung und Entwicklung verfügen wir inzwischen über die weltweit besten und sichersten Arzneimitteln gegen Pflanzenkrankheiten. Damit wir helfen können, wenn die Pflanzen und letztlich die Ernte ernsthaft bedroht sind.

DER PFLANZEN-DOK, WER IST DAS DENN?

Unsere Landwirte. Mit umfassenden pflanzenärztlichen Kenntnissen erkennen sie nicht nur Krankheiten und deren Ursachen.

Sie verfügen auch über geprüftes Fachwissen, um Pflanzenkrankheiten zu vermeiden oder zu behandeln. Denn jeder Landwirt, der Pflanzenschutzmittel erwerben und einsetzen will, muss einen Sachkundenachweis vorlegen. Diesen erhält er nach erfolgreichem Abschluss einer Spezialausbildung für Pflanzenschutz. In Fortbildungsmaßnahmen müssen die Landwirte diese Kenntnisse regelmäßig bestätigen.

PFLANZENSCHUTZ, WIE FUNKTIONIERT DAS ÜBERHAUPT?

Unsere Landwirte kontrollieren regelmäßig ihre Felder. Entdecken sie Symptome, die größere Schäden für die Pflanzen oder die Ernte bedeuten, kommen Pflanzenschutzmittel zum Einsatz. Immer so wenig wie möglich und nur so viel wie nötig.

Die Landwirte verfügen zunehmend über computergestützte Systeme: Ursache, Ausbreitung, Wetterbedingungen, Prognose zum Krankheitsverlauf, alle diese Informationen werden abgewogen. Das Ergebnis einer fundierten Analyse bestimmt die Maßnahmen. In Zweifelsfällen steht die Pflanzenschutz-Beratung mit Rat und Tat zur Seite. Die Behandlung eines Befalls erfolgt punktgenau: Dort, wo sich die Erkrankung ausgebreitet hat, werden Pflanzenschutzmittel dosiert ausgebracht. Die verwendeten Spritzen unterliegen der strengen Aufsicht des TÜVs. Wir arbeiten in der Landwirtschaft wie in der modernen Chirurgie – nur mit chemischem Skalpell.



**UMWELT UND RESSOURCEN SCHONEN,
DAS IST DAS WICHTIGSTE.**